

Aus frühen Tagen und fernen Ländern ... mit Werbeunterbrechung

Die Comics des Dresdner Künstlers Jürgen Günther – Folge 4

von Guido Weissahn



Die erste Folge unserer kleinen Reihe in *mosa.X* #1 hatte 1967 eingesetzt, zu einem Zeitpunkt also, als bei der *FRÖSI* mit dem Weggang ihres Mitbegründers und kreativen Kopfes **Dieter Wilkendorf** eine schwierige Zeit für einheimische Bildgeschichten anbrach. Aber Jürgen Günthers Biographie als Comic-Künstler hatte bereits Jahre zuvor begonnen - seine frühesten zeichnerischen Spuren finden sich Ende 1960 und Mitte 1961 in der Kinderzeitschrift *ATZE*.

Der ursprünglich aus Halle stammende Günther hatte dort nach seinem Gesellenabschluss als Lithograph zwei Jahre in einer Druckerei gearbeitet und sich nebenbei an der Abendschule künstlerisch weitergebildet, bevor er sich 1957 mit eigenen Arbeiten beim Dresdner Trickfilmstudio bewarb. Er erhielt 1958 eine Anstellung als Hauptphasenzeichner und ließ sich in Dresden nieder, wo er mit seiner Familie seitdem lebt.

Kontakte zwischen dem Studio und der *FRÖSI* gab es zu diesem Zeitpunkt bereits, so wurde z.B. die Titelseite der Ausgabe 1/1960 von den sächsischen Animationskünstlern gestaltet, von denen einige mehr oder regelmäßig mit Illustrationen oder Bildgeschichten im Heft vertreten waren. Auf diesem Weg erhielt auch Jürgen Günther Zugang zur damals sehr populären Kinderzeitschrift, und die Möglichkeit, nun endlich viel mehr Bildgeschichten und ähnliches für Kinder machen zu können und daran auch noch recht gut zu verdienen, ließ ihn 1961 den riskanten Schritt in die Selbständigkeit wagen. Ein Auszug aus einer der frühesten Bildgeschichten aus seiner Feder

um den Lebenslauf einer Trinkflasche aus *FRÖSI* 9/1961 befindet sich am Anfang dieses Beitrages. Bereits ab Januar 1962 steht er als Mitglied des „Unterhaltungsbeirats“ im Impressum, neben dem 20 Jahre älteren **Richard Hambach**, der seit 1949 im Jungen *Pionier* (ab 1958 *TROMMEL*) und seit 1953 in der *FRÖSI* die Bildgeschichte als Medium für Kinder etabliert hatte, und



Einer der ersten Günther-Comics, noch deutlich beeinflusst vom Zeichentrick, aus ATZE 7/1961.